

## Mei Weihnachtswunsch

*Des wär' mei Wunsch:*

*Nu eemal a Kind an Weibnacht'n zu sei',  
wenn's Christkind sei' goldia Sachli läigt ei,  
wenn's drinn' in dr Stub'n sou trauli it g'waa,  
wenn i unter'm Baam mit mei'm Wagala  
bin rüngerantscht, bal(d) nü und bal(d) rü,  
bo gspielt mit mei'm Schimm'l mit Hott und mit Hüb.*

*Des wär' mei Wunsch:*

*Nu eemal zu guck'n dorch's Fanst'r im Haus  
auf alta Gassli und Winkeli 'naus,  
wenn's Hullafräla hat g'schütt'lt sei' Bett,  
wenn's Märle it ganga auf Silberschuab' nett,  
wenn's Groudeis getrieb'n it drunt' auf unnern Mez.  
Ach, Gottla, wie war'n doch dia Zeit'n sou schöö!*

*Des wär' mei Wunsch:*

*Nu eemal zu lieg'n dr Motter im Gaarn (Schoss),  
zu zäib'l'n droum am Christbaam aus Zimet die Staarn,  
und mitra zu treema, sou glückli und still,  
ach, könnnet der Harrgott dan Wunsch mer erfüll'!  
Verbei it des alles, nār Sebnucht bleit ü,  
von Weibnacht und Motter, dia Glücksmelodie. —*

Hanns Rupp

Von Hanns Rupp ist kürzlich erschienen im PIUS HALBIG VERLAG, Würzburg: „Die Grabenschütter“ (Erlebnisse und Streiche einer fränkischen Kleinstadtjugend, im MARTIN-VERLAG, Buxheim (Iller); „Ein Säcklein Betthupferl“ Märchen und Kindergedichte und der lyrische Gedichtband: „Die romantische Straße“.



Die Neujahrsbläser

Zeichnung Ludwig Richter